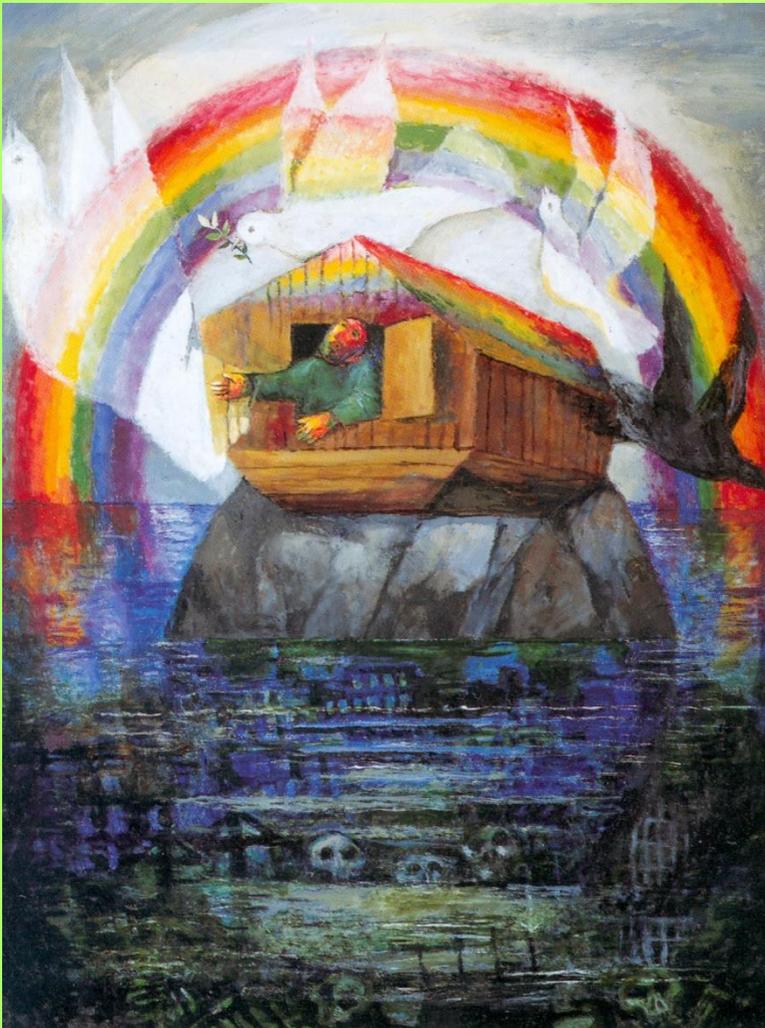


Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Bosau



Sieger Köder

Ostern 2024

Liebe Gemeinde!

Haben Sie das Motiv auf dem Titelblatt erkannt? Es zeigt den Moment nach dem Ende der großen Sintflut. Diese Geschichte gehört zu den bekanntesten aus dem Alten Testament, und sie erzählt: Es gibt viel Unrecht und Gewalt unter den Menschen – nur Noah ist eine Ausnahme. Und so baut er auf Anweisung Gottes eine Arche, nimmt seine Familie und von jedem Tier ein Paar mit hinein.

Dann: monatelang Regen. Ein eingesperrtes Leben in der Arche, ohne Aussicht auf ein rasches Ende.

Diese Geschichte will aber nicht von einer Katastrophe erzählen, sondern von einem Neubeginn – deshalb ist sie auch eine richtige „Ostergeschichte“.

Eine lange Zeit in Angst und Enge, von Untergang bedroht – und dann doch, nach langem Warten: Rettung und Neuanfang.

Nehmen wir dies als Bild: Man schaukelt so durchs Leben – durch eine beängstigende, unübersichtliche Lebensphase, mit Sturm und Unwetter. Abgeschlossen und abgeschottet nach außen.

Noah bleibt nicht viel anderes übrig als zu warten.

Aber dann, nach langer Zeit: die Taube, das Hoffnungssymbol.

Eine erste Taube findet noch keinen trockenen Platz, um zu landen und kehrt zurück. Die zweite

dann – sieben Tage später – trägt immerhin ein Ölbaumblatt in ihrem Schnabel – Zeichen dafür, dass schon ein bisschen Grün, schon ein bisschen Platz zum Wieder-Neu-Leben zu finden ist.

Diese Geschichte erzählt uns: dass wir manchmal warten müssen. Dass wir Geduld haben müssen. Dass es Zeit braucht, bis wir aus herz- und lebensbeengenden Verhältnissen wieder herausgeführt, herausgerettet werden.

Manchmal braucht es Zeit, viel Zeit, bis sich (im übertragenen Sinne) „die Wasser verlaufen“. In den Bedrohungs- und Untergangszeiten des Lebens: da streckt man vielleicht mal vorsichtig die Hand heraus: „Kann ich wieder leben? Geht es wieder? Oder noch nicht – braucht es einfach noch mehr Zeit?!“

Wir denken vielleicht: „Es ist Untergang. Es ist Chaos. Es ist Enge und Bedrängnis. Es dauert unendlich lange.“

Manchmal kann man nichts anderes tun als warten.

Zur Untätigkeit verdammt zu sein, das ist für viele das Schlimmste! „Man muss doch etwas tun! Damit das Wasser schneller abläuft –

damit wieder Leben in Sicht kommt.“ Aber nein, das geht eben nicht.

Vielleicht ist dies eine Geschichte für kranke Menschen. Vielleicht ist es eine Geschichte für sterbende Menschen – für Trauernde – oder für die, die einfach warten müssen, die jetzt nicht viel ändern können an ihrer Situation.

Manchmal denken wir: es ist Untergang – aber eigentlich ist es unsere Rettung. Und während wir warten (und manchmal fast dabei durchdrehen), bereitet Gott schon unsere Rettung vor – dass wir neu leben können.

Vielleicht war es mit all den Tieren laut und lärmig in der Arche, aber eigentlich ist es eine stille Geschichte. Noah, der wartet und hofft. Und er ahnt: Da tut sich was. Ich kann es nicht beschleunigen, aber ich kann hoffen. Gott lässt uns nicht allein, lässt uns nicht untergehen – er schafft einen neuen Anfang – für den, der wartet und hofft und seine Seele auf Erkundung ausschickt, ob sie wieder leben kann.

Unser Bild zeigt den Moment, als die Arche zum Stehen kommt. Das Wasser ist gesunken, im Hintergrund leuchtet der Regenbogen – als Zeichen der Treue Gottes – auf. Noah stößt das

Fenster der Arche auf und spürt: Das Leben kehrt zurück.

Ja, dies ist auch eine Ostergeschichte. Das Grab, in dem der Leichnam Jesu lag, ist leer. Die drei Frauen, die am Ostermorgen zum Grab gehen, treffen auf ihre Boten. Bei Noah war es die Taube – am Ostermorgen ist es der Engel, der ihnen sagt: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Gottes Lebensmacht ist stärker als die Mächte des Todes.

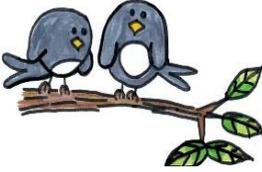
Oft brauchen wir Geduld, bis sich neue Wege finden – bis Hoffnung und Lebenskraft wiederkehren – bis wir nach Sorgen oder Trauer wieder aufatmen können.

Geöffnetes Grab – das Fenster der Arche geöffnet: das sind Bilder dafür, dass Gottes Kraft unser Herz frei, lebendig und leicht machen will.

Ja, bald, sagt Gott. Du sollst leben. Und immer wieder schickt er uns die „Ölblätter“ der Hoffnung und das Licht des Regenbogens. Mögen wir sie erkennen!

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest,

Heike Bitterwolf



Schwalbennest

Das Puppentheater zu Besuch im Kindergarten Schwalbennest in Bosau

Am 30. Januar hat uns Frau Schmidt mit ihrem „Ein – Mann – Puppentheater“ besucht. Mit viel Spannung und Vorfreude haben sich alle auf diesen besonderen Tag gefreut. Frau Schmidt spielte das Stück „Pimpernella sucht Freunde“ im Saal des Gemeindehauses.

Die Kinder verfolgten die spannende Reise von Pimpernella und der Maus Klaus, auf der Suche nach einem Freund. Dabei begegneten sie einem Schwein, einem Huhn, einer Schildkröte und einer Katze. Doch niemand wollte mit Pimpernella befreundet sein. Mit einem Boot ging die wilde Fahrt über einen Fluss, und es wurde sogar noch etwas gefährlich, als die Katze Klaus, die Maus fressen wollte.

Am Ende merkte Pimpernella endlich, dass sie mit Klaus der Maus schon den besten Freund an ihrer Seite hatte. Nach dem Theaterstück blieb noch Zeit für Klaus, sich unters

Publikum zu mischen. Er hatte noch ein liebes Wort zum Thema Freundschaft für jedes einzelne Kind. Frau Schmidt verstand es, auf ihre ganz eigene und wunderbare Art die Geschichte zu erzählen. Es hat den Kindern und Erziehern sehr viel Spaß und Freude bereitet! Wir alle danken für einen tollen und gelungenen Theaterstag im Kindergarten.

Liebe Grüße,

Kindergarten Schwalbennest



Kirsten Kindt

Hallo, mein Name ist Kirsten Kindt, und seit dem 2. Januar dieses Jahres bin ich die neue pädagogische Leitung des Bosauer Kindergartens Schwalbennest in Ihrer Gemeinde. Um mich Ihnen vorzustellen, möchte ich folgendes zu meiner Person erzählen:



Ausbildung zur Erzieherin anzutreten. Diese absolvierte ich erfolgreich im Januar 2023. Diese Ausbildung beinhaltet die Übernahme von verantwortungsvolleren Aufgaben. Um diese auch ausüben zu können, entschied ich mich dazu, meinen Wirkungskreis mit neuen Aufgaben zu verändern und dies im Kindergarten Schwalbennest zu tun. Meine eigene Eingewöhnungsphase in dieser Position empfand ich als sehr harmonisch und bereichernd und erfüllt mich bis heute mit Freude.

Liebe Grüße,
Kirsten Kindt

Ich bin 48 Jahre alt und komme aus Eutin. Im August 2017 bin ich als sozialpädagogische Assistentin im Kindergarten Hutzfeld tätig geworden. Da ich aber immer den Wunsch hatte, die Erzieherausbildung zu absolvieren entschloss ich mich 2019, die 3,5-jährige berufsbegleitende



Handeln Ehrensache!



Im Kindergarten ist was los....

In diesem Jahr starten wir das erste Mal mit „Wuppi“ vom Planeten Wupp und den diesjährigen Schulkindern in die Schulvorbereitung. Mit diesem Projekt wird das phonologische Bewusstsein der zukünftigen Schulkinder gefördert. Mit dem phonologischen Bewusstsein ist die Aufmerksamkeit und Konzentration, sowie das Sprach- und Textverständnis gemeint. Auf spielerische Art werden die Kinder in den genannten Bereichen explizit geschult und gefördert.

Im Januar durfte unser Kindergarten in Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Stiftung und dem Eutiner-Festspielensemble auf der Studiobühne die Musiktheateraufführung „Max & Moritz“ anschauen. Mit dem roten Stiftungsbus wurden wir direkt vor dem Kindergarten abgeholt und nach Eutin gefahren. Am Ende der Vorführung gab es noch ein Gruppenfoto vor der Bühne. Anschließend wurden wir von dem Bus wieder zurück in den

Kindergarten gebracht. Für die Kinder ist es ein richtig schöner Tag gewesen, von dem sie noch heute oft erzählen.

Am 12. Februar haben wir unser diesjähriges Faschingsfest im Kindergarten gefeiert. Unser Thema in diesem Jahr hieß „Zirkus“. In den Tagen davor haben die Kinder mit Hilfe der pädagogischen Mitarbeiter den Kindergarten in ein buntes Zirkuszelt verwandelt. In der Woche vor dem Faschingsfest hat der Kindergarten alle Kinder und deren Eltern zu einem gemeinsamen Bastelnachmittag eingeladen. Die daraus entstandenen Kunstwerke wurden dann zum Faschingsfest im ganzen Kindergarten ausgehangen. Am Faschingstag haben die Eltern dann mit einem großartigen Buffet dafür gesorgt, dass der Tag mit viel Tanz, Spiel und Spaß unvergesslich wurde.

Nun freuen sich alle Kinder und Mitarbeiter auf den anstehenden Frühling und die damit verbundenen Projekte und Festlichkeiten.

Der Kindergarten, alle Kinder und Mitarbeiter wünschen allen Leser/innen eine schöne Vorbereitung auf die Osterzeit und Gottes Segen.

Ihr und Euer Kindergarten
Wirbelwind



Pop und Gott

„Wir müssen die Macht der Liebe entdecken, die erlösende Macht der Liebe. Und wenn wir das tun, werden wir aus dieser alten Welt eine neue Welt machen.“

Liebe ist der einzige Weg.“
(Martin Luther King jr.)

Nach dem großen Zuspruch in den vergangenen Jahren geht das Gottesdienstformat „Pop und Gott“ in diesem Sommer in die dritte Runde. Die Idee, einen Gottesdienst mit eingängiger Musik und Impulsen für den Alltag zu verknüpfen, hatte viele Menschen und Familien angezogen. So soll es auch in diesem Jahr sein, diesmal unter dem Motto „Besser lieben“. Das Team um Lena Sonntag, zuständig für Populärmusik beim Kirchenkreis, Strandpastorin Katharina Gralla und Pastor Dennis Koch aus Bad Malente geht erneut auf Sommertour in Ostholstein. Am Sonntag, dem **26. Mai** findet auf dem Pastoratsgelände in Bosau ein Freiluftgottesdienst statt, der um **18 Uhr** beginnt.

„Wir wollen mitreißen und die Menschen bewegen, aber auch nachdenklich stimmen und freuen

Die Pastorin Heike Bitterwolf zu Besuch

Biblische Geschichten zu erzählen, ist in unserem Kindergarten Sonnenschein ein fester Bestandteil. Jeden Freitag um 8.45 Uhr treffen sich die Sternen-, Mond-, Wolken- und Sternschnuppengruppe in der Halle und warten gespannt auf eine neue Geschichte von Jesus und seinen Freunden.

Auch die Pastorin Heike Bitterwolf besucht uns regelmäßig. Sie hat immer einen Korb dabei, und mit dem Inhalt erzählt sie immer eine Geschichte.

Beim letzten Besuch erzählte sie uns anschaulich vom verlorenen Schaf.

Alle Kinder – von einem Jahr bis fast sieben Jahre nehmen etwas aus jeder Geschichte mit: durch Zuhören, Nachfragen oder z. B. das Erfühlen eines Schafes. „Und hatte der Schäfer wirklich 100 Schafe?? Erkannte er jedes Schaf beim Durchzählen?? Und zu guter

Letzt- puh- der Schäfer hat das eine verlorene Schaf gefunden. Happy End!“ Passend zu der Geschichte brachte Frau Bitterwolf für jedes Kind ein Ausmalbild mit.

uns auf einen schönen Gottesdienst mit kleinem Picknick und tollen Begegnungen unter freiem Himmel“, sagt Lena Sonntag, die bei der Musikauswahl auf Stücke setzt, die vielleicht noch nicht jeder kennt, die aber sehr eingängig und melodisch sind.

Am Samstag, dem 15. Juni findet um 11 Uhr an der Badestelle Wöbbensredder am Kellersee in Malente ein regionales Tauffest statt.

Informationen dazu über:
kirche-malente.de/tauffest

Julia Beth

Hallo, mein Name ist Vero Beth. Ich bin 21 Jahre alt, komme aus Malente und bin seit dem 15. Oktober 2023 für die Kinder und Jugendarbeit in der Kirchenregion zuständig. Ich bin seit dem Sommer gelernte Erzieherin.

Eine meiner Hauptaufgaben ist die Pfadfinder-Arbeit. Diese findet derzeit in Neukirchen statt. Weitere Aufgabenbereiche sind beispielsweise das JuLeiCa-Wochenende. Dort begleite ich meinen Arbeitskollegen Andreas Hecht und verbringe ein Wochenende mit zukünftigen

TeamerInnen aus der ganzen Region.

Zudem bin ich für die Social-Media Arbeit der Jugendarbeit zuständig, die über die Webseite und den Instagram-Account (*evjugendeutin*) betrieben wird.



Wenn Sie Ideen für die Webseite und den Instagram-Account haben, können Sie mir/könnt ihr mir gerne eine E-Mail an vicelin@glaubenundleben.de schreiben.

Konfirmation am 14. April

In diesem Jahr ist es ja eine sehr kleine Gruppe von vier jungen Leuten, die konfirmiert werden. Trotzdem haben die vier es sich nicht nehmen lassen, einen eigenen Gottesdienst auszuarbeiten und zu gestalten, in dem sie sich der Gemeinde vorstellen. Ihr gewähltes Thema ist der Sport. Es geht nicht nur um ihre Lieblingssportarten (Reiten, Fußball, Turnen, Tanzen), sondern auch um die Frage: Hat Sport etwas mit dem Glauben zu tun? In der Bibel ist doch gar nicht vom Sport die Rede. Aber es wird ja erzählt, dass Gott uns Menschen geschaffen hat. Er will uns also so, wie wir sind – als Wesen, die nicht nur denken und fühlen, sondern die eben auch einen Körper haben.

Der Apostel Paulus sagt, dass der Körper wie ein „Tempel“ sei. Ein „Tempel“ ist etwas Heiliges. Damit geht man gut um – davor hat man Achtung. Das heißt dann wohl: dass wir uns selbst gut behandeln sollten. Jedem Menschen wird bei der Geburt ein Körper „mitgegeben“ – und auf den sollen wir gut achten, ihn genießen, ihn gut behandeln und uns auch an ihm freuen.

Der Vorstellungsgottesdienst findet am Sonntag, dem 24. März um 10 Uhr statt. Da der Redaktionsschluss

dieser Ausgabe schon vorher liegt, sind wir gespannt, ob der geplante Besuch (von zwei vierbeinigen Ehrengästen, vor der Kirche!) auch wirklich klappt!

Am Sonntag, 14. April 2024 werden in der Kirche zu Bosau konfirmiert:

Leonie Anders, Majenfelde
Jakob Rösler, Bosau
Maya Stöver, Liensfeld
Helene Wroblewski, Bosau

Brot
für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

Wir laden Sie herzlich zu unseren Gottesdiensten ein.

Sonntag	24.03.	10 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe
Donnerstag	28.03.	18 Uhr	Andacht zu Gründonnerstag
Freitag	29.03.	10 Uhr	Gottesdienst zu Karfreitag
		15 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu
Samstag	30.03.	23 Uhr	Osternachtsgottesdienst
Sonntag	31.03.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Montag	01.04.	10 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zu Ostermontag
Sonntag	07.04.	10 Uhr	Gottesdienst (Pastor Justus Engel)
Sonntag	14.04.	10 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
Sonntag	21.04.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	28.04.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	05.05.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Donnerstag	09.05.	11 Uhr	Gottesdienst am Labyrinth in Neversfelde
Sonntag	12.05.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	19.05.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Montag	20.05.	10 Uhr	Musikalischer Gottesdienst (Pastorin Heike Bitterwolf)

Vokalensemble Bosau

Wir begrüßen herzlich Heiko Steenbock bei uns im Chor! Heiko kommt aus Bornhöved und spielt außerdem viel Klavier. Wir freuen uns über seine volle Basstimme und auf die kommenden Programme für gemischten Chor! Es werden momentan einige Stücke mit viel Engagement eingeübt und geprobt. Das Vokalensemble wird sich am Karfreitag, in der Osternacht, bei der Konfirmation und beim Eröffnungskonzert am Pfingstsonnabend mit Chorälen von J. S. Bach und der Missa Brevis von J. Haydn u. a. beteiligen.

Osterprogramm

Am Karfreitag, 29. März um 15 Uhr laden wir zu einer musikalischen Andacht zur Sterbestunde Jesu ein.

Auf dem Programm stehen Ave verum von W. A. Mozart, verschiedene Choräle von Johann Sebastian Bach und durch Solisten aus dem Vokalensemble vorgetragene weitere Stücke von J. S. Bach und Charles François Gounod. Zwischen den Vokalstücken erklingt die Orgel mit Werken von Felix Mendelssohn und Charles Marie Widor.

In der Feier der Osternacht ab 23 Uhr wird eine besondere Liturgie ebenfalls durch das Vokalensemble unterstützt.

Am Ostermontag findet wieder ein musikalischer Gottesdienst statt, in diesem Jahr mit österlicher Musik von Justinus Heinrich Knecht (1752 – 1817) und Johann Sebastian Bach. Von Knecht erklingt ein sogenanntes Tongemälde für die Orgel „Die Auferstehung Jesu“, worin geschildert wird:

a) die schauervolle Stille des Grabes; b) das allmähliche Verschwinden der Morgendämmerung; c) das Beben der Erde; d) das Herabfahren des Cherubs vom Himmel, der den Stein von der Gruft hinwegwälzt; e) das Emporsteigen Jesu aus dem Grabe; f) das Zurückstürzen der römischen Schar und; g) der Triumphgesang der Engel

Ein besonderes Instrument, Oboe d'amore wird im Zusammenspiel mit der Orgel beim rekonstruierten Bach's Konzert A-Dur von Olaf Boenisch aus Hamburg präsentiert.

Frohe Ostern wünscht Euch und Ihnen Ihr Kirchenmusiker Sergej Tcherepanov!

Neues vom Küster

Am dritten Advent hat wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt in Bosau stattgefunden.

Auch die Kirche war wieder mit dabei, auch traditionell wieder mit Kartoffelbällchen und Kinderpunsch.

Am Samstag wurde die Bude der Kirche aufgebaut und am Sonntag nach dem Gottesdienst mit unseren Geräten bestückt.

Um 13 Uhr ging es auch schon los mit dem Backen, um die ersten Besucher mit dem Duft von frisch Gebackenem anzulocken.

Mitglieder des Kirchengemeinderats haben sich in drei Schichten abgewechselt, und so wie ich es miterlebt habe, hatten auch alle viel Spaß in ihrer Schicht

Zum Anfang hat uns Theresia Kraienhorst geholfen, die auch immer gerne mit in der Bude steht und Punsch verkauft.

Die letzte Schicht haben dann wieder Sabine und ich gemacht, um zum Abschluss wieder alles abzuräumen.

Die Stimmung war, wie nicht anders zu erwarten, wieder sehr gut. Ich habe mich gefreut, wieder dabei zu sein und sage „Danke“ an die Veranstalter für die Mühen, die sie

wieder in den Weihnachtsmarkt investiert haben.

Am Montag nach dem Weihnachtsmarkt haben wir unsere Bude schnell abgebaut, denn da haben wir den Christbaum für die Kirche abgeholt.

Erst hatte ich befürchtet, dass ich einen kleinen Baum kaufen muss, aber dann hat sich Julia Dircks bei mir gemeldet und gefragt, ob wir noch einen Christbaum brauchen. Mir fiel ein Stein vom Herzen, und ich habe ihn mir gleich angeschaut und war freudig überrascht, als ich den Baum sah.

Also sind Petra, Marlina und ich nach dem Abbau der Bude losgefahren und haben den Baum geholt. Nach dem Fällen, mit Hilfe von Torben, haben wir ihn auf unseren Anhänger verladen und in die Kirche gestellt.

Dann haben wir wie jedes Jahr festgestellt: So einen schönen Christbaum hatten wir noch nie. Tags drauf wurde er geschmückt und mit Lichtern versehen, und dann sah er noch besser aus.

Das haben auch viele Gottesdienstbesucher so gesehen.

Vielen Dank an die Familie Dircks aus Wöbs für diesen schönen Baum!

Und auch hier wieder die Bitte an Sie, wenn Sie für das kommende Weihnachtsfest einen Baum haben, der die Kirche schmücken darf, so melden Sie sich bei mir
0172 4126357

Dann holen wir ihn gerne vor dem nächsten Weihnachtsfest bei Ihnen ab.

Vielen Dank, Ihr Küster

Wir laden ein zu besonderen Gottesdiensten:

Sorgt euch nicht! - Wer dann?

Die Erzählung von Maria und Marta (Lk. 10,38-42) wird oft als Beispielgeschichte für die richtige Gewichtung im Leben, für die „Work-Life-Balance“, herangezogen. In ihr geht es eigentlich nicht um die Bewertung von Sorge-Arbeit (hier als hauswirtschaftliche Versorgung). Dennoch ist sie auch keine unpolitische "Wohlfühlgeschichte". Es geht um Geschlechterrollen, Macht und Ökonomie.

Dieser Gottesdienst lädt dazu ein, Maria und Marta auf dem Hintergrund aktueller Debatten über Sorge und Fürsorge neu wahrzunehmen.

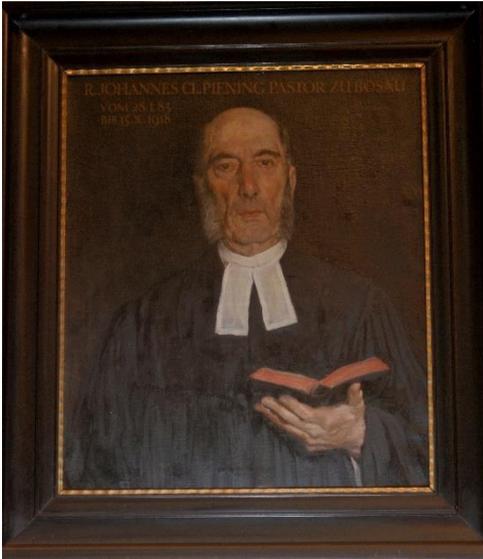
Alle Menschen sind zu diesem Gottesdienst eingeladen:

Am Sonntag, 12. Mai um 10 Uhr in unserer St.-Petri-Kirche in Bosau.

Der Gottesdienst wird gestaltet vom Team des Frauenwerks Ostholstein unter der Leitung von Astrid Faehling (Frauenwerk des Kirchenkreises Ostholstein).



**Vielleicht kennen Sie
dieses Portrait aus**



unserer Kirche:

Es hängt im Chorraum über der rechten Loge und zeigt Pastor Johannes Piening; von 1883 bis 1918 war er Pastor in Bosau. Vor genau hundert Jahren, am 17. März

1924, ist er gestorben und wurde auf unserem Friedhof begraben. (Ein Grund, an ihn zu erinnern.)

Pastor Piening war nicht nur Seelsorger für seine Gemeinde, sondern hat auch ihre Geschichte erforscht. In seiner Chronik listet er seine Vorgänger auf und schreibt dann über sich selbst:

„Reimer Johannes Claudius Piening, geboren in Tiebensee, Norderdithmarschen, am 12. Dezember 1846 als Sohn eines Hofbesitzers. Nachdem ich in Kiel, Berlin und Tübingen studiert, in Kiel examiniert, am 17. Juli 1874 in Oldesloe ordiniert, ward ich am 9. Januar 1876 als erwählter Diakonus in Lunden eingeführt. Hier ward ich von der Regierung zur Wahl berufen mit den Pastoren Brunnow in Neuende und Stehr in Lebrade. Pastor Brunnow hielt Predigt und Katechese 1883 am 7. Januar, ich am 14. Januar über 1.



Johannes 4,19, Pastor Stehr am 21. Januar. Am Sonntag, 28. Januar ward ich mit 184 Stimmen gegen 30 auf Pastor Brunnow und 57 auf Pastor Stehr, gewählt. Ich ward am Sonntag nach Ostern, Misericordias Domini, als am 15. April 1883 von dem Superintendenten D. Ruperti in Eutin mit Apostelgeschichte 4, 29 eingeführt. Ich hielt meine Antrittspredigt über 2. Korinther 5,19 bis 21. Denn wie der Herr selber mich seines Friedens in Gnaden teilhaftig gemacht hat, so will ich auch nur meine Gemeinde zu diesem seligen Gottesfrieden führen. Dazu helfe mir der Heiland mit dem Heiligen Geist. Ich blicke mit Dank zurück auf alles das, was die Gemeinde freudig in den letzten 20 Jahren an ihrer altberühmten Kirche getan hat. Aber ich danke noch viel mehr, wenn sie ihr Gotteshaus und den Gottestisch recht mit Fleiß und heiliger Inbrunst besuchen. Denn im Heiligtume rauschen die Ströme des Heiligen Geistes, und das Evangelium ist die Kraft Gottes, selig zu machen alle, die daran glauben.

Ich gedenke mit Wehmut, dass mir von 5 Kindern mit meiner lieben Frau Anna Mathilde geborene Tiedemann aus Barsfleth bei Meldorf, geboren 6. Februar 1850, mein braver Sohn Hans am 23. Mai 1888 im 17. Lebensjahr entrissen

ward. Der Neue Kirchhof ward mit diesem meinem ältesten Sohne am 28. Mai eröffnet. Gott hab' ihn selig!

Er führe auch uns durch unseren Herrn Jesum Christum in unsere himmlische Heimat.“

(Johannes Piening, Bosau. Eine Kirchspielchronik, Eutin 1905 S. 31)

Im Turmraum der Kirche sind im Schaukasten weitere Informationen zu sehen, darunter auch einige seiner Bücher.



Friedhof

Das Dauerthema Müll.

Das Frühjahr ist da, und ich möchte heute noch einmal das Thema Müll auf dem Friedhof aufgreifen.

Gerade im Frühjahr fällt uns besonders auf, wieviel Müll sich auf dem Friedhof ansammelt.

Angefangen mit den Totensonntagsgestecken: Viele sind mit sehr viel Draht zusammengebunden, den wir mühsam entfernen müssen, weil der nicht in den Kompostcontainer darf. Aber auch Gestecke auf Styroporunterlage sind viele dabei. Zum Teil werden die Zapfen mit Heißkleber befestigt, Keramikschaalen mit Zement gefüllt oder Plastikbehälter mit Steckmoos. Diese müssen auch auseinandergenommen oder komplett in der Restmülltonne entsorgt werden.

Unsere Bitte: Achten Sie beim Kauf auf kompostierfähige Gestecke.

Ein weiteres Problem sind die LED-Grablichter, die gerne in der dunklen Jahreszeit aufgestellt werden. Natürlich ist es schön, dass sie bis zu drei Monaten brennen, aber nachhaltig und umweltfreundlich sind sie nicht.

Wir dürfen defekte LED-Grablichter nicht einfach in den Restmüll werfen,

sondern müssen sie mit den Elektroaltgeräten sammeln. Ausgediente Batterien können über die Batterien-Sammlung im nächsten Geschäft entsorgt werden oder bei der entsprechenden Sammelstelle am Recyclinghof abgegeben werden.

Dies ist sehr aufwendig. Meine Bitte: Sollten Sie solche Grablichter verwenden, nehmen Sie sie wieder mit nach Hause und entsorgen Sie sie selbst.

Jetzt ist die Zeit für Frühjahrsbepflanzung. Auch das bedeutet viel Müll. Viele leere Töpfe sind zu entsorgen und Plastikpaletten stapeln sich.

Es wäre schön, wenn Sie die Paletten wieder zur Gärtnerei zurückbringen. Denn diese können wieder verwendet werden. Das spart Müll, und die Gärtnereien müssen nicht ständig neue anschaffen. Die Töpfe müssen allerdings in die Gelbe Tonne.

Ich hoffe, ich konnte Sie dazu anregen, vielleicht mal über mehr Nachhaltigkeit und Müllvermeidung nachzudenken.

Bis bald, Ihre Friedhofsgärtnerin.

Petra Griep

Wichtig!!!

Schon jetzt möchten wir bekannt geben, dass das alljährliche Friedhofsharken am Samstag, dem

16. November stattfindet. Beginn ist um 10 Uhr. Anschließend gibt es auch wieder einen Imbiss zur Stärkung!

Julia Plath

STECKBRIEF

Moin, liebe Gemeinde,

mein Name ist Julia Plath. Ich bin 36 Jahre alt und wohne in Malente.

Ich bin verheiratet und habe vier Kinder - drei Mädchen und einen Jungen.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur oder in unserem Garten. Ich male gerne und liebe ausgedehnte Ausflüge und Erlebnisse mit meiner Familie.

Bisher habe ich in verschiedenen Kindertageseinrichtungen und anderen sozialpädagogischen Tätigkeiten gearbeitet.

Nach einer Babypause möchte ich nun gerne etwas ganz anderes machen und freue mich sehr die Gemeinde in der Friedhofsgärtnerei zu unterstützen.

Ab April bin ich neu im Team der Friedhofsgärtnerei und freue mich auf die neuen Herausforderungen und die lieben Kolleginnen und Kollegen.

Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen sprechen Sie mich gerne an – ich freue mich auf Sie.



Julia Plath

Zum Fest des Ehejubiläums nach 25 Jahren Ehe bekamen Gottes Segen zugesprochen:

24. Februar Susanna und Fred Hildebrandt aus Malente

Die Zusage der Nähe Gottes durch das Zeichen der Taufe haben empfangen:

4. Februar Alva Glathe aus Hutzfeld

10. März Wilhelm Alexander Knuth aus Bosau



Wir mussten Abschied nehmen und der Liebe Gottes anvertrauen:

2. Februar Annelies Hilpert aus Hutzfeld,
90 Jahre

6. Februar Heinrich Bonkowski aus Malente,
82 Jahre

1. März Christa Jacobsen aus Hassendorf,
87 Jahre



Herausgeber:	Der Kirchengemeinderat der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bosau, Helmoldplatz 4, 23715 Bosau
Konto:	Sparkasse Holstein, IBAN: DE32 2135 2240 0000 0037 49
Redaktion:	Pastorin Heike Bitterwolf (Verantwortlich im Sinne des Presserechts), Heinrich Bitterwolf
E-Mail:	gemeindebrief@kirche-bosau.de
Layout:	Heinrich Bitterwolf
Verteilung:	Ehrenamtliche Helfer
Auflage:	1700 Exemplare
Druck:	Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Erscheinung:	2 mal jährlich
Fotos:	keine Angaben bei Fotos von Redaktionsmitgliedern

wer wann wo

Pastorin

Heike Bitterwolf

Helmoldplatz 4

Telefon: 04527 – 241

pastorin.bitterwolf@kirche-
bosau.de

kirchenvorstand@kirche-bosau.de

Frauengruppe

trifft sich an jedem ersten Dienstag
im Monat um 19 Uhr im
Gemeindehaus zum Austausch über
ein besonderes Thema. Bei
Interesse bitte Pastorin Bitterwolf
ansprechen!

Chor der Kirchengemeinde

trifft sich jeden Freitag um 18 Uhr
im Gemeindehaus.

Sergej Tcherepanov, Lübeck

Telefon: 0176-57744190

Friedhofsgärtnerin

Petra Griep

Telefon: 01525-2683445

Kirchenmusik

Sergej Tcherepanov,

Telefon: 0176-57744190

kirchenmusik@kirche-Bosau.de

wer wann wo

Kindergarten Hutzfeld „Sonnenschein“

Leitung:

Tina Holborn

Telefon: 04527 – 368

kita.hutzfeld@kk-oh.de

Kindergarten Hassendorf „Wirbelwind“

Leitung:

Lukas Koldewey

Telefon: 04527 – 1563

kita.hassendorf@kk-oh.de

Jugendiakon:

Andreas Hecht

Ev. Jugend in der

Holsteinischen Schweiz

3701 Eutin

Schlossstraße 2

Telefon: 04521 – 701316

Handy: 0162-5668293

ev-jugend@glaubenundleben.de

Küster: Michael Hirner

0172-4126357

Kindergarten Bosau „Schwalbennest“

Leitung:

Tina Holborn

Telefon: 04527 - 1615

kita.bosau@kk-oh.de

Hospizinitiative Eutin e.V.

Trauergruppe für Kinder

Treffen jeden 2. und 4. Montag im

Monat von 15 - 16 Uhr

für 5-9 Jahre

von 16.30-18. Uhr

für 10 -15 Jahre

Albert-Mahlstedt-Straße 20

Tel.: 04521-401882

Friedhofsverwaltung

Kirchenbüro

Ingrid Usinger

Heinrich Bitterwolf

Bürozeiten: dienstags und

donnerstags von 13-16 Uhr

Telefon: 04527 - 1718

Fax: 04527 – 9843

friedhofsverwaltung@kirche-

bosau.de